

Der Hönegger

Mittwoch, 23. Mai 1979
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wertschätzungen

Der Tod des freisinnigen Nationalrates Rudolf Schatz ist nicht nur ein Verlust für seine Partei, sondern auch die Allgemeinheit — dies vor allem darum, weil Schatz ein überzeugter und überzeugender Umweltschützer war.

Er hat sein Leben in einem Bergbach beim Kanufahren lassen müssen, in einer Umwelt und Welt, wo er nicht nur Freunde hatte, denn Dr. phil. I Schatz trat mit Vehemenz gegen den Ausverkauf der Heimat an und ging den Spekulant — als Privatbanquier übrigens — ans Lebendige. Dass er für eine Verschärfung der Lex Furgler eintrat, hat ihn in den Bergkantonen nicht beliebter werden lassen, wo man nicht gemerkt hat, dass er mit seiner Stellungnahme für die Bevölkerung war und in deren langfristigen Interesse arbeitete. Aber da herrscht in gewissen Gegenden, wie auch etwa Maurice Chappaz (aus Bagnes) im «Brückenbauer» berichtet, eine geradezu bundesfeindliche Stimmung, mit einer Ausnahme: Wenn es ums Subventionen-einstreichen geht. Aber nicht nur im Wallis wird streckenweise nach dem Motto gelebt und gestritten: Wer hat noch nicht, wer will nochmal?

Da hat einer, Irrtum und Missrechnung vorbehalten, im Lotto um eine Million herum gewonnen und jetzt keine ruhige Minute mehr. Und auch seine Frau müsse «Mittel nehmen». Mitten in der Nacht werden die «glücklichen Gewinnr» noch an- und aufgerufen. Pumpgenies und Schnorrer suchen die Leute heim.

Als Heimsuchung mag der Mann auch empfinden, wie viel er an Steuern abliefern muss. Millionär kann man schon sein, aber verdienen muss man nichts. Dann geht's (ohne Steuern, in gewissen Fällen in Zürich etwa, wie immer wieder «Musterbeispiele» herumgeboten werden). Oder Multi müsste man sein, auslandverflochten und ohne

Generalversammlung des Vereins Handel & Gewerbe Hönegg

Unter der Leitung ihres Präsidenten, H. Aebi, führte der Verein Handel & Gewerbe Hönegg (HGH) seine 1. Generalversammlung durch. An der gutbesuchten Versammlung wurde als Gast der Quartiervereinspräsident Werner Wyder begrüsst. Die statutarischen Geschäfte konnten speditiv abgewickelt werden.

Aufgenommen wurden 2 neue Mitglieder; damit gehören jetzt bereits 72 Betriebe dem Verein an. Die Versammlung beschloss, nach Anhörung der Gründe, nicht wie ursprünglich vorgesehen, als Untergruppe dem Quartierverein anzugehören, sondern einen selbständigen Verein zu bilden. Der Quartiervereinspräsident erklärte, dass ein eigenständiger Verein die bessere Lösung sei. Um aber trotzdem eine enge Zusammenarbeit zu ermöglichen, wird an der nächsten GV des Quartiervereins beantragt, 1 bis 2 Vertreter des HGH in den QV-Vorstand aufzunehmen.

Der Verein wird am diesjährigen Martin-Cup zur Eröffnung mit einer Ueberraschung aufwarten. Er wid sich wieder am Wümmetfäsch betiligen und eine Weihnachtsaktion durchführen. Bereits ange- laufen sind die Vorbereitungen für eine Hönegger Gewerbeschau im Herbst 1980.

Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, wie sich seit einigen Jahren in Hönegg eine langsam grösser werdende Gruppe Handel- und Gewerbetreibende zusammengefunden haben, um gemeinsame Aktivitäten im Quartier zu entwickeln. Die Initian-

(ausgewiesenen) Gewinn in der Schweiz, dann geht's wie geschmiert, besonders wenn man (Shell und Esso werden genannt) von der diesbezüglichen Branche ist.

Dem Mann wäre wohl wöhlher, wenn er von dem vermaledeiten Treffer nichts wüsste und er still und unerkant seiner bisherigen Arbeit nachgehen könnte (was er ohnehin tun will). Seien wir andern also froh, dass der Treffer nicht uns getroffen hat. So können wir in Ruhe weiter arbeiten, um u. a. genüsslich Steuern des Gerechten zu bezahlen.

Da ist der Exabfahrtsrenner auf Skiern, der Roland Collombin, wieder frei, der kurze Zeit in Italien verhaftet war, weil er in einem teuren Wagen herumkutscherte bis -raste, der in Italien als gestohlen zu Buch und Protokoll stand. Das hat der Roland nicht gewusst. Er kann also jetzt wieder seinen diversen Tätigkeiten obliegen, u. a. herum-jetsetteln und den Bleifuss aufs Gaspedal drücken, denn nach seinem Unfall langt's nicht mehr zum Skirennen. Aber als Exskifahrer hat man viele Möglichkeiten, siehe Russi, Bernhard, den Hans Dampf in allen Gassen, der für alles und jedes als Kronzeuge und Kenner bis Könnner herhält — gegen Entgelt: Versicherungen und Autos, um nur zwei Beispiele zu nennen. Und der Hemmi Heini ist Kaugummi-Experet und für ein Wasser.

Und da traf ich neulich einen wie die meisten unter uns «Namenlosen», und der erzählte mir kurz von einem Schicksalsschlag in der Familie: Angehörige, korrekt gefahren in einem Auto, kolliert mit einem auf ihrer Fahrbahn Entgegenkommenden: Schwer und bleibend Verletzte.

Aber, sagte der Mann: S het jede-n-öppis. Sagte er, der Schwergelprüfte. Glücklichere haben meistens den Eindruck, die andern hätten mehr.

ten waren seinerzeit die Herren Güttinger, Peyer, Stähli mit der Weihnachtsmarkenaktion. Durch die Beteiligung einer grossen Anzahl von Handel- und Gewerbebetrieben am «Hönegger Wümmetfäsch» 1975 mit der gemeinsamen Aktion «Hönegger Wümmetznüni» — welche bereits zur Tradition geworden ist — begann sich eine Zusammengehörigkeit zu bilden und führte am 27. Juni 1978 zur Gründung der Gruppe «Handel & Gewerbe Hönegg» mit dem Zweck der Zusammenarbeit der im Quartier ansässigen Handels- und Gewerbebetrieben.

Lebensfähige Handels- und Gewerbebetriebe sind die Grundlage zur Schaffung und Erhaltung einer gesunden Bevölkerungsstruktur. Sie bringen Begegnungsmöglichkeiten, führen zu zwischenmenschlichen Kontakten und erhöhen die Lebensqualität des Quartiers. Sie tragen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen bei. Sie brauchen aber die Anerkennung und die Unterstützung durch die Bevölkerung.

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Die Berner Musikerin Regula Wyss, Querflöte, und Markus Schloss, Orgel, werden am kommenden Sonntag, 27. Mai, um 20 Uhr, in der reformierten Kirche Hönegg den Abendgottesdienst mit Kirchenmusik bereichern. Nach der Ankündigung im «Kirchenboten» ist das Programm etwas geändert worden und sieht nun folgende Werke vor:

«Herr Jesu Christ, dich zu uns wend» von J. S. Bach eröffnet diese Abendfeier. Es kommen weiter von P. Locatelli aus der Sonate in F-dur für Querflöte und Continuo die zwei Sätze Largo und Vivace, vor der Predigt und als Fortsetzung nachher das Cantabile und Allegro des gleichen Werkes. Mit dem Praeludium in D-dur von J. S. Bach schliesst dann der kirchenmusikalische Abendgottesdienst, in welchem Liturgie und Predigt von Pfarrer Hans Schneider gehalten werden. — Jedermann ist recht herzlich eingeladen.

Das Salzkorn der Woche

Unter einer Regierung, die willkürlich (nicht regierungskonform denkende) Menschen ins Gefängnis werfe, sagte der freigelassene russische Dissident Ginsburg (Freund des Nobelpreisträgers Sol-schenizyn), sei das Gefängnis der wahre Platz für einen ehrenwerten Mann.

So erfreulich es ist, dass es so viele ehrenwerte Menschen gibt, so traurig ist es, dass weltweit so viele Gefängnisse voll von ihnen sind. C. G. Salis

Apotheke Hönegg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Verein Altersheim Hönegg

Städtische Subvention zugesichert!

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hatte in seiner Sitzung vom 16. Mai über folgenden Antrag des Stadtrates zu befinden: «Dem Verein Altersheim Hönegg wird an die Baukosten des projektierten Altersheimes 'Riedhof' ein zinsloses, grundpfand-gesichertes Darlehen von Fr. 5 300 000 gewährt.» In überzeugender Weise erläuterte der Kommissionsreferent, Gemeinderat Karl Federer, das Projekt und dessen Notwendigkeit. Zählt doch das Quartier Hönegg nicht weniger als 2320 Einwohner, welche das 65. Altersjahr überschritten haben! Der Rat stimmte der Gewährung des erwähnten Darlehens denn auch diskussionslos und einstimmig zu.

Wir danken dem Stadtrat, dem Gemeinderat, der RPK und der zuständigen Kommission samt ihrem Referenten herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Der Realisierung unseres Bauvorhabens steht nun nichts mehr im Wege. Wir rechnen mit Baubeginn im Herbst dieses Jahres.

K. Stokar, Pfr.

Sportverein Hönegg «Martin-Cup 1979»

Hönegger Quartierfussballturnier

Wichtige Mitteilung: Anmeldeschluss unwiderruflich Freitag, 8. Juni 1979, nur an eine Kontaktadresse: Herrn Albert Schneider, Bergellerstrasse 30, 8049 Zürich-Hönegg, Telefon Privat 56 68 39, Geschäft 221 37 80.

Gruppenauslosung: Donnerstag, 14. Juni 1979, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg, unter gleichzeitiger Bezahlung des Turniereinsatzes. Nichtbezahlung gilt als endgültigen Rückzug der entsprechend gemeldeten Mannschaft!

Pressezentrale SVH

Waidbad

In der Gemeinderatssitzung vom 16. Mai konnte verhindert werden, dass die Restaurierung des bisherigen 50-m-Bassins verunmöglicht werde. Da es in einer Ratssitzung unmöglich ist, abzuklären und abzuwägen, ob ein 25- oder 50-m-Becken vorteilhafter ist, wurde das Postulat abgeändert und generell eine Restaurierung des Waidbades verlangt. Herr Stadtrat Bryner wurde aufgefordert, die Unterlagen in 2—3 Monaten zu bereinigen, damit die interessierten Kreise nach den Sommerferien darüber beraten können. Es könnte somit im Herbst Antrag gestellt werden, ob ein Kredit in das Budget 1980 oder 1981 aufgenommen werden soll.

Wer seinerzeit das Bad benützt hat, hat gute Erinnerungen an diese Zeiten.

Es gibt aber auch Leute, welche es nicht gern sehen, wenn von Badebenützern wieder vermehrt mit den Autos zum Waidbad gefahren wird. In Anbetracht der in gewissen Sommern recht wenigen Benützungstagen werden immer mehr Bedenken geäussert, ob solche Investitionen und nicht unbeachtlichen jährlichen Kosten verantwortbar seien. In Hinsicht auf die Energiesparmassnahmen ist auch das Heizen von offenen Badeanlagen fragwürdig.

Ich rufe die Hönegger auf, mit Briefen an den «Hönegger» oder den Quartierverein zu diesem Problem Stellung zu nehmen.

U. Stiefel, Gemeinderat

Schule heute

Schüler, deren Eltern berufstätig sind, besuchen den Hort. Sie können dort das Mittagessen einnehmen, die Schulaufgaben machen, spielen, ruhen oder Bücher lesen.

Es gibt Kreise, denen dies nicht genügt. Sie wünschen, dass den Kindern aktivere Freizeitbeschäftigung geboten wird. Während im Schülerclub alle Schüler aus einem Schulhaus nach freier Wahl daran teilnehmen können, so werden bei der Tagesschule Klassen gebildet, für die dieser Schulbetrieb obligatorisch ist. Muss die Freizeit auch noch organisiert werden? Wäre es nicht besser, wenn eigene Initiative gefördert würde? Warum nicht Hort und Freizeitanlage?

Schülerclub und Tagesschule sind mit nicht unbedeutenden neuen Kosten verbunden. Dies zeigen zwei Vorlagen, welche der Stadtrat in den letzten Tagen dem Gemeinderat unterbreitet hat. Bisher hat der Hortbetrieb der Stadt Zürich in 87 Horten mit durchschnittlich 1640 Kindern Betriebskosten von 8 Mio Franken verursacht. Die Elternbeiträge betrugen 1,5 Mio Franken. Die Kosten für die Neuerung sind wie folgt veranschlagt:

Versuch 1: Tagesschule mit 54 bis 60 Schülern (Schulhaus Feldblumenstrasse Altstetten) Installationskosten Fr. 145 000.—, jährliche Betriebskosten Fr. 212 900.—, Elternbeiträge Fr. 105 000.—.

Versuch 2: Schülerclub mit durchschnittlich 45 Schülern und weiteren Klubbesuchern (Schulhaus Nordstrasse), Installationskosten Fr. 130 000.—, jährliche Betriebskosten Fr. 201 000.—, Elternbeiträge Fr. 68 300.—.

Während bei den Tagesschulen ein Elternbeitrag von 50 Prozent der Betriebskosten vorgesehen ist, sollen die Elternbeiträge des Schülerclubs ein Drittel der Betriebskosten decken. Bei einem Einkommen von Fr. 27 000.—/Jahr ist bei den Tagesschulen ein Elternbeitrag von Fr. 1365.—/Jahr, bei einem Einkommen von Fr. 51 000.— ein solcher von Fr. 2145.— vorgesehen. Aus den Unterlagen ist zu entnehmen, dass bei der Tagesschule noch weitere Kosten entstehen werden.

Für noch höhere Einkommen sollte ansteigend bis zur vollen Deckung der Kosten gegangen werden.

Für die Schulkommission der FDP 10
Ulrich Stiefel, Gemeinderat

FDP-Mitglieder bestimmen Nationalratskandidaten

Sämtliche Mitglieder der FDP 10 haben das Wahlmaterial erhalten, um aus 10 Vorschlägen die drei Kandidaten oder Kandidatinnen für die Wahlliste der Freisinnig-Demokratischen Partei auszuwählen. Das Parteivolk übt damit direkten Einfluss auf die Nominierungen aus, ist doch der Vorstand an das Resultat gebunden. Die Auswahl der 10 Kandidaten berücksichtigt auch 2 profilierte Frauen, verschiedene Altersklassen und ein breites Spektrum an Berufen.

Die Postwahl muss bis spätestens am 26. Mai 1979 (Datum des Poststempels) erfolgt sein, da Notar G. Söbler das Ergebnis bis am 29. Mai dem Vorstand mitteilen muss.

Die Mitglieder der FDP 10 sind aufgefordert, durch eine hohe Stimmbeteiligung zu demonstrieren, dass sie gewillt sind, ihre Möglichkeiten der direkten Mitbestimmung voll auszunützen. FDP 10

Quartierverein Hönegg De schnällscht Zürihegel

Am Samstag, 26. Mai, finden, wie alle Jahre, auf dem Turnplatz Kappenhühl ab 14 Uhr die Quartierausscheidungen statt. Es werden von jedem Jahrgang die schnellsten 12 Mädchen und 12 Knaben ermittelt, welche an den Ausscheidungen vom 2. Juni 1979 teilnehmen können. Anschliessend werden die besten Stafetten jedes Jahrgangs Knaben und Mädchen ermittelt. Die schnellste Höneggerin und der schnellste Hönegger erhalten einen Wanderpreis, die schnellste Stafette für ein Jahr die Glasscheibe. Alle aber erhalten vom Quartierverein gestiftet einen Zvieri.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Anmeldeformulare für die Stafetten sind bei den Lehrern erhältlich. Teilnahmeberechtigt sind die Jahrgänge 1965 bis 1969.

Quartierverein Hönegg



Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Nächstes Wochenende wieder Eidgenössisches Feldschiessen!

(bsvz) Für die Schweizer Schützen ist das Wochenende vom 25. bis 27. Mai 1979 das wichtigste Datum in ihrem Terminkalender, denn das Eidgenössische Feldschiessen steht wieder auf dem Programm.

Teilnahme ist gratis. Wir laden alle Schützen aus dem Bezirk Zürich freundlich ein, am nächsten Wochenende an dieser einzigartigen Konkurrenz teilzunehmen. Das Mitmachen am Feldschiessen ist für alle gratis, denn auch die Munition wird von den Vereinen kostenlos abgegeben. Weitere Kosten entstehen keine. Auch das Resultat ist sekundär, denn wie bei jedem sportlichen Anlass gilt hier: «Beteiligung kommt vor dem Rang».

Wer ist teilnahmeberechtigt? Schiessberechtigt sind alle Frauen und Männer, die das 20. Altersjahr erreicht haben sowie die Jungschützinnen und Jungschützen ab 17 Jahren, die einen ordentlichen Jungschützenkurs besuchen oder in den Vorjahren bereits ordnungsgemäss bestanden haben.

Wann wird geschossen?

Höngg: Freitag, 25. Mai, 17—19 Uhr, Samstag, 26. Mai, 8—14 Uhr, 14—17 Uhr, Sonntag, 27. Mai, 8—12 Uhr.

Höngger Flohmarkt am 1./2. September 1979

Die reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg führen am Samstag/Sonntag, 1./2. September 1979, wiederum als gemeinsame Aktion, einen grossen Flohmarkt durch. Der Erlös soll zur Hauptsache dem Verein Altersheim Höngg zugute kommen. Werfen Sie bitte nichts fort, das wir für diesen Zweck gut brauchen können. Bald werden Sie nähere Angaben erfahren!

1 Jahr Sonnegg-Treff

Am Mittwoch, 30. Mai, 14 bis 17.30 Uhr, feiern wir unsern 1. Geburtstag. Alle Höngger sind dazu herzlich eingeladen. Wir offerieren 1 Tasse Gratiskaffee, für Kinder 1 Glas Sirup. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Die Sonnegg-Wirtinnen

Am 31. Mai 1978 öffnete das Sonnegg-Café zum erstenmal seine Türen für die Öffentlichkeit. Ein Jahr steht es nun in Betrieb. Aus diesem Anlass begab ich mich an einem Mittwoch ins Sonnegg und legte Besuchern der verschiedensten Altersstufen die Fragen vor: «Was zieht sie am Sonnegg-Treff an? Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden? Oder hätten Sie Wünsche zur Verbesserung?» Beim ersten Rundblick fiel mir auf, dass da anscheinend verschiedene Gruppen zusammensassen, die sich gut kannten. Zielstrebig gingen sie auf ihren Tisch zu, und man merkte ihnen die Vertrautheit mit dem Lokal und seinen Gewohnheiten an. Da war als erste die Gruppe der Bade-Frauen. Jeden Mittwoch ist im nahen Schulhaus Altersschwimmen. Die Krönung dieser Anstrengung ist für diese Gruppe der Kaffee im Sonnegg im Anschluss an die Schwimmstunde. «Wir könnten uns das gar nicht mehr anders denken, als hier im freundlichen Lokal ungezwungen beieinandersitzen zu dürfen. Wünsche? — Nein, das haben wir nicht. — Oder doch, dass es beim Mittwoch bleiben, und die Oeffnungszeit nicht auf einen andern Tag verschoben werde.»

Kaum stören durfte ich im Jass-Egge. Da übernimmt eine Mutige gerade mit ihren guten Karten eine Partie allein. «Eigentlich sind wir eine Gruppe, die miteinander turnt; wir lassen es uns aber nicht nehmen, diesen zweiten Treffpunkt regelmässig zu besuchen und uns am Jass zu freuen. Wir sind voll befriedigt, hier in einer ruhigen Ecke beisammensein zu können bei einer Tasse Kaffee, und nicht dauernd nach weiteren Wünschen gefragt zu werden.»

Beim Weitergehen kommt mir ein etwa zweijähriges Meitli vor die Füsse. Es zeigt mir den Puppenwagen und das Negerli darin, das wieder warm zugedeckt werden will. Ich suche natürlich nach der Mutter der Kleinen und setze mich zu ihr. «Ich bin erst das zweitemal hier, aber ich werde sicher immer wieder kommen. Wohin soll ich auch sonst mit einem Kleinkind gehen, wenn ich andere Mütter treffen möchte. Hier fühle ich mich wohl, weil auch die Kleinen willkommen sind und Raum haben. Da muss ich nicht dauernd schiefe Blicke einkassieren, wenn die Kleine sich zu weit vorwagt. Ich wünsche mir höchstens, dass das Café vermehrt offen stehen könnte.»

Auch am Nebentisch sind zwei junge Mütter, die regelmässig miteinander zu einer Tasse Kaffee kommen. Ihre Kinder sind etwas älter, und diese Mütter schätzen es, dass im oberen Stock ein grosses Spielzimmer zur Verfügung steht. «Da finden sie Kameraden und es ist ihnen nie langweilig. Wir finden es toll, dass eine Gruppe junger Mütter es übernommen hat, im Turnus die Kinder zu hüten. So können wir hier unten unterdessen ungehindert plaudern und Kontakt finden. Nur schade, dass das Kaffee nicht öfters offen ist.»

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur
Renner

für den
gepflegten
Herrn

Wiesergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus
bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metal- und Kunststoffrollen
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ
OPTIK

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31



Schreinerei/
Glaserei
Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.



Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

Wegwerfen?
Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN



JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreinermeister

RÜTIHOFSTRASSE 20

In den weiteren Gesprächen kommt aber noch ein anderes Motiv, warum die Menschen das Sonnegg so gerne besuchen, zum Durchbruch: Das Heimweh nach dem alten, seit langem geschlossenen alkoholfreien Restaurant, das einst so viele Familien und Einzelgänger angezogen hat und zu erschwinglichen Preisen Verpflegung anbot.

Da finde ich das ältere Ehepaar, das am Wasser wohnt und meint: «Wir kommen vor allem um andere Menschen zu sehen. Sonst steigen wir selten bis ins «Dorf» hinauf, gehen eher über die Limmat zum Einkauf, aber wenn das Sonnegg offen ist, wagen wir den etwas mühsamen Weg den Berg hinauf. Einerseits blicken wir zurück auf alte Zeiten, aber ebenso sehr haben wir den Wunsch, neue Menschen zu treffen. Wir haben eine ganz grosse Freude, dass das Sonnegg wieder offen steht.»

Auch auswärtige Gäste sind nicht selten. Da ist z. B. das Ehepaar aus Wollishofen, das auf Spaziergängen rund um die Stadt schon in sehr vielen Restaurants und Cafés eingekehrt ist, «aber wissen sie, das Sonnegg hat etwas, das man selten findet: Atmosphäre, und zudem noch eine so freundliche Bedienung, da wird einem warum ums Herz. Es ist eine echte Alternative zu all den vielen unpersönlichen Angeboten, darum kommen wir immer, wenn es uns möglich ist, wir fühlen uns hier sehr wohl. Wünsche? — Dass wir im Sommer unter den Platanen Kaffee trinken können.» Das kann ich ihnen zusichern. Wie sie als Auswärtige darauf gekommen seien, wollte ich noch wissen. «Ganz lustig, erklärte mir die Frau, in den Ferien auf dem Hasliberg habe sie eine Höneggerin getroffen und ihrem Bedauern über das geschlossene Sonnegg Ausdruck gegeben und so erfreulicherweise eines besseren belehrt worden.»

Unterdessen ist es 5 Minuten vor Sonnegg-Schluss geworden. Aber eine Gruppe sitzt noch ganz unzertrennlich am Stammtisch. Da sind die alten Hönegger beieinander, die Seniorinnen der Trachtengruppe. «Ja, wir kommen ganz regelmässig zusammen hier am «Stammtisch» und freuen uns immer auf dieses Beisammensein. Manchmal ist es für uns schon etwas laut. Einen Wunsch hätten wir schon: Vorhängli für unseren Stammtischegge.» Ich glaube, dass auch dieser Wunsch ein erfüllbarer sein wird. Zusammenfassend darf ich wohl sagen, dass das Sonnegg zu einer Stätte geworden ist, an der nicht nur Kaffee getrunken, sondern der Gemeinde ein Angebot gemacht wird, sich zu treffen, Kontakte zu pflegen, neue Bekanntschaften zu machen, Altes aufzufrischen, selbst etwas Nostalgie zu pflegen — sich zu begegnen.

Verschiedentlich wurde ich gefragt, ob ein solcher Betrieb denn rentiere. Da möchte ich mit einer Aussage aus dem Team der Sonnegg-Wirtinnen antworten: «Diese Arbeit ist für uns ein Angebot an die Gemeinde, das uns wichtiger erscheint als ein materieller Gewinn. Sicher sind wir froh, wenn wir einen Ueberschuss in der Kasse haben, er gibt uns Auftrieb und Mut zur Weiterarbeit und die Möglichkeit, dies und jenes anzuschaffen. Unser Ziel ist es aber, den Menschen der Gemeinde einen Ort der Begegnung anzubieten, neue Kontakte zu ermöglichen und zu festigen.

Aber auch im Team selber, in dem etwa 50 Frauen zusammengeschlossen sind (ein grosser Teil von ihnen bäckt regelmässig die herrlichsten Kuchen) arbeiten altbekannte, aber auch ganz neue Menschen mit, die sich freuen, in dieser Zusammenarbeit einen willkommenen Dienst zu leisten und dabei Gemeinschaft zu erleben. Der beste Dank für die freiwilligen Mitarbeiter ist ein reger Besuch und Gäste, die sich wohl fühlen. Wünsche eines Mitarbeiters: «Wir hoffen, dass unser Kafi zu einem Ort der Begegnung wird für recht viele Männer und Frauen, junge und alte, alteingesessene und neuzugezogene Hönegger.»

Im Nu ist dieser Nachmittag im Sonnegg vorbeigezogen. Es war für mich eine Freude zuzuhören und so viel Positives über diesen Treffpunkt zu erfahren. Ich wünsche den Wirtinnen auch für das zweite Betriebsjahr viel frohe Kundschaft, vor allem aber, dass das Ziel, der Gemeinde zu dienen, recht gesehen und unterstützt werde. *Hedi Pfaff*

PS: Die Sonnegg-Wirtinnen freuen sich über weitere Mitarbeiterinnen. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich an einem Mittwochnachmittag im Sonnegg oder bei Frau Brunner, Hohenklingenstrasse 29, Telefon 56 73 73.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Christeli, Maximilian, gew. Schreinermeister, geb. 1911, von Oberuzwil SG; Limmattalstrasse 380.
Peters geb. Adé, Charlotte, geb. 1893, von Wettwil a. A. ZH, Witwe des Hugo, gew. Tapezierermeisters; Talchernsteig 1.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wenn auch in und um uns oft nicht alles so ist, wie wir es gerne hätten, so gibt es doch jetzt und in jedem neuen Frühling die Gaben der Natur, die ohne unser Zutun, dem manchmal noch harten und kalten Erdboden entspiessen. Wie froh macht es uns doch, wenn die ersten Schneeglöckchen ihre Köpfchen aus der Erde stossen, ein wenig scheu und zart stehen sie vor uns. Die Blümchen, so klein sie auch sind, sie stehen da als Zeichen und Sinnbild der grossen Hoffnung, ohne diese unser Leben doch sehr arm wäre. Jeden Morgen hören wir nun wieder die Lieder der Vögel, sie singen für uns alle, auch für Sie, liebe Jubilare! Die Welt rings um uns ist voller Zeichen der Hoffnung des Lebens. Wer meint, Gott habe ihn allein gelassen, hat verlernt, die Zeichen rings um zu sehen und zu deuten. Für uns Menschen lässt Gott alle diese Pracht erblühen, wir wollen sie in uns aufnehmen und uns darüber freuen, dann werden bestimmt die Sorgen und Mühen des Alltags kleiner, denn die innere Freude vermag ja so viel! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Jubilarinnen und Jubilare, ein recht frohes und glückliches Geburtstagsfest und für das neue Lebensjahr recht viel innere Freude und Gottes Segen.

24. Mai 1979: Frau F. Schmitt, Benedikt Fontana-Weg 10, 85 Jahre.
25. Mai 1979: Frau M. Düggeli, Hardeggsstrasse 15, 80 Jahre.
26. Mai 1979: Herr Willy Nessensohn, Imbisbühlstrasse 22, 80 Jahre.
26. Mai 1979: Herrn Heinrich Zweifel, Regensdorferstrasse 22, 75 Jahre.
27. Mai 1979: Herr Robert Gubler-Hinnen, Ottenbergstrasse 74, 90 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein und Quartierverein Hönegg
die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon-

und
Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Hönegg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Was der Leser meint...

Offener Brief an Herrn Bohren

Aus dem Bericht der Kantonsratssitzung vom 17. Mai habe ich entnommen, dass Sie sich entschieden gegen ein Postulat wandten, welches vorsah, dass Elternkontakte mit der Schule reglementiert werden sollten. Obwohl Erziehungsdirektor A. Gilgen bereit war, dieses Postulat entgegenzunehmen, wurde es im Rat ganz knapp abgelehnt. So wird es also weiterhin vom guten Willen des Lehrers abhängen, ob Elternabende durchgeführt werden.

Ihre Haltung erstaunt mich um so mehr, als Sie in Ihrer Funktion als Schulpräsident immer wieder in der Quartierpresse auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern hinweisen.

Ich erlebe es als Berufsberaterin ständig, dass diese Kontakte in der Praxis meist nicht funktionieren — oder erst dann, wenn das Verhalten eines Schülers äusserst auffällig wird. Es dürfte auch Ihnen bekannt sein, dass bei vielen Eltern eine «psychologische Barriere» besteht, die sie davon abhält, den Kontakt mit der Schule zu suchen. Der Lehrer oder die Behörden sind für sie Autoritäten und können deshalb nicht spontan als Gesprächspartner angesehen werden. Die Schwellenangst verhindert im weiteren, dass Eltern die Initiative ergreifen, das Schulzimmer oder das Büro freiwillig aufzusuchen. In solchen Situationen genügt es nicht, wenn Sie, sehr geehrter Herr Bohren, in den Quartierzeitungen von Hönegg und Wipkingen Eltern dazu auffordern, das Gespräch mit dem Lehrer zu suchen — hier müsste die Initiative von der Schule her kommen. Mit dem abgewiesenen Postulat, welches einen Gesetzesanspruch für Elternabende vorsah, hätte diese Zusammenarbeit tatsächlich konkret gefördert werden können!

Wichtig scheint mir, dass letztlich die Schüler bei einem unbefriedigenden Verhältnis Schule/Elternhaus die Betroffenen sind. So werden möglicherweise über Wochen, Monate oder sogar Jahre hinweg Missverständnisse nicht ausgetragen zwischen Lehrern und Eltern. Für diese Schüler wird die Schule kein Ort der persönlichen Entfaltung und Selbstverwirklichung sein.

Es werden weiterhin bloss die engagierten Eltern das Gespräch finden, die Konflikte lösen und die Angelegenheit mit dem Lehrer breinigen. Wer aber hilft den vielen zurückhaltenden Eltern, welche den Umgang mit Lehrern und Behörden nicht gewohnt sind, wenn der Lehrer den ersten Schritt nicht unternimmt?

Erika Mägli-Fischer, Gemeinderätin SP 10

Zeichen am Weg

Kürzlich war ich eingeladen zur Teilnahme am Schwesternjubiläum eines Diakonissenwerkes. In einer nachmittäglichen Feierstunde war denjenigen, die auf 40, 50 oder noch mehr Jahre Zugehörigkeit zum Diakonissenwerk zurückblicken durften, Gelegenheit geboten, einige Worte an die Festgemeinde zu richten.

Packend waren die Worte der früheren Oberin, die hauptsächlich erzählte aus der Zeit, da sie noch leitende Schwester in einer Frauenklinik war. Neben der Organisation der Arbeit war ihr auch die Fürsorge für die Patientinnen anvertraut. Einmal wollte sie einer abgearbeiteten Frau vom Lande nach dem Spitalaufenthalt noch einen Erholungsaufenthalt organisieren, aber deren Mann lehnte kategorisch ab: «Was wollen Sie als Diakonisse auch verstehen von einer Ehe!» Sie liess den Mann kommen und erinnerte ihn an sein Eheversprechen, an das Eheversprechen, das er schon lange vergessen hatte, das die Diakonisse aber auswendig wusste. Schweren Herzens willigte er darauf in einen Erholungsaufenthalt seiner Gattin ein. — Nach einigen Wochen kamen beide Ehegatten nochmals in der Frauenklinik vorbei, um für den Erholungsaufenthalt zu danken, um der leitenden Schwester ein Glas Honig zu schenken, und um zuzugeben: «Ja, Schwester, Sie verstehen doch etwas vom Verheiratetsein, obwohl Sie nur Dakonisse sind.»

Da hat eine Frau im Dienst der Diakonie, in einer altmodischen Tracht und innerhalb von Strukturen, die von vielen heute belächelt werden, eine Lebenserfüllung gefunden, um die sie von vielen beneidet wird.

Noch ergreifender waren aber die Worte einer Schwester, die auf 70 Jahre Zugehörigkeit zum Dakonissenwerk zurückblicken durfte. Sie ging mühsam, von der Last des Alters gebeugt und gestützt von zwei Mitschwestern. Ihre Stimme war schwach und musste über die Lautsprecheranlage verstärkt werden, aber ihr Geist war noch rege und wach. Sie wusste, was sie sagen wollte, und ihr ganzes Zeugnis war ein einziger Dank dafür, dass es ihr durch Gottes Gnade vergönnt war, als Diakonisse zu wirken, für die Geborgenheit, die ihr das Diakonissenhaus gewährte, für die treue Fürsorge, die man ihr in ihren alten Tagen angedeihen liess, und für das schöne Fest, das sie an diesem Tag erleben durfte. — Ich bin überzeugt, dass es in ihrem Leben auch manche Frustration gegeben hat. Aber von der Warte ihrer 93 Jahre aus spielte das alles keine Rolle mehr. Da blieb nur noch eines: die Dankbarkeit.

Wahrscheinlich würde auch in unserem Leben manches anders aussehen und vieles mehr gewürdigt werden, wenn wir es von dieser Warte aus betrachteten.
Dr. theol. Paul Handschin

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA
Garage
Letten

Reparaturen
Service
Benzin

RYFFEL & LANDIS
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

René Taufer
Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

**gebr. kneubühler
malergeschäft**
werkstatt 56 27 51
hardeggsstr. 15 8049 zürich
hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

**GRABMALKUNST
SCHÜTZ·BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**
Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service
**Blumenhaus
Hans Rosenberger**
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

**U. und Robert
ZIMMERMANN**
Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr



Quartierverein Höngg

Öffentliche Veranstaltung Überbauung Rütihof

Donnerstag, 31. Mai 1979
20.00 Uhr, Restaurant
Mühlehalde Höngg

Es orientieren:

Herr Stadtrat Koller
Herr Stadtrat Aeschbacher
Herr Beck vom Bauamt II

Quartierverein Höngg
Vorstand

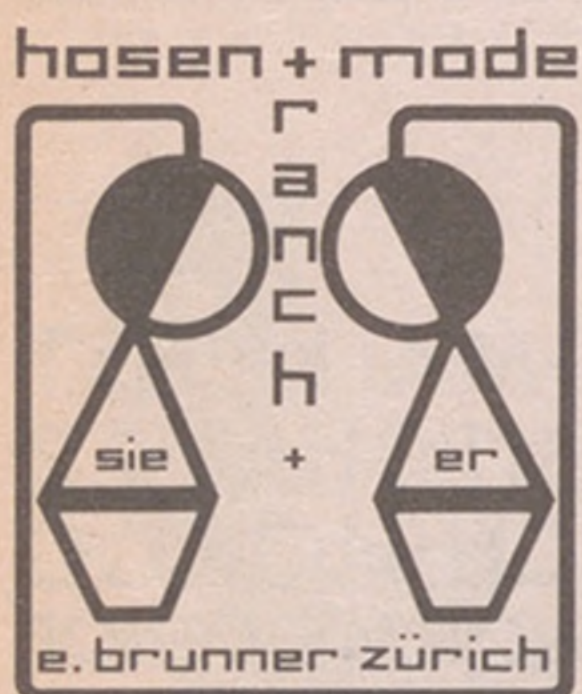


DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und
Diätprodukte

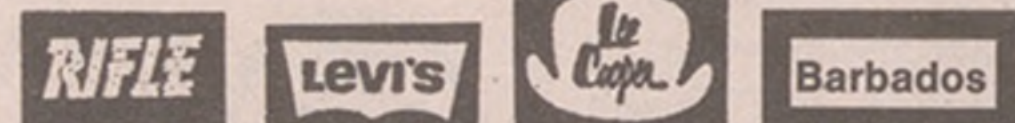
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



hosen + mode ranch
erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

Gärtnerei



MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Günstig und preiswert
in vielen Sorten
und Farben:

Geranien
Petunien

Calceolarien, Fleissige
Lieschen, Fuchsien,
Verbenen, Ageratum usw.
Sommerflorsetzlinge,
Gewürzpflanzen, Gemüse-
setzlinge, Erde, Torf usw.

Bringen Sie Ihre Balkon-
kisten zum Bepflanzen!

Herzlich willkommen bei der Mitsubishi-Schau!

Freitag, 25. Mai 1979
Samstag, 26. Mai 1979
Sonntag, 27. Mai 1979

13.00—19.00 Uhr
09.00—17.00 Uhr
10.00—17.00 Uhr

Ihre Mitsubishi-Vertretung:

Garage Kaspar Preisig
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 01/42 99 66



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Zu verschenken

Kinderschaukel
und Rutschbahn

neuwertig

Telefon 56 32 52

Ihr Schlosser und Kunstschmied
für alle Reparaturen und
Neuanfertigungen

GROB METALLBAU

Telefon 32 42 13, Privat 56 55 17

8049 Zürich, den 22. Mai 1979
Talchernsteig 1

In stiller Trauer haben wir von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter

Charlotte Peters-Adé

Abschied genommen. Sie wurde am 18. Mai in ihrem
86. Altersjahr von ihrem langen Leiden erlöst.

Hugo und Doris Peters-Seeholzer
mit Francisca, Iris und Monique
Alwin Peters

Wir haben heute in engstem Familienkreis Abschied genommen

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Heims
für behinderte Kinder, Kinderheim Ilgenhalde, Fehraltorf,
Postcheckkonto 84-5450



restaurant
rebstock

Jetzt ist Spargelzeit —
geniessen Sie Spargeln
auf verschiedene Arten

Frische Forellen
blau oder meunière

... und viele andere
Spezialitäten

Gartenrestaurant
im Hof eröffnet

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prà
Telefon 56 85 55

Ihr Spezialist für Ferien-,
Geschäfts- und Vereinsreisen



Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/62 10 10

Zürich, im Mai 1979

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgang unserer
lieben

Bertha Hänseler-Nötzli

sowie für die prachtvollen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden spre-
chen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Ebenso herzlich danken
wir Herrn Pfarrer Schneider für die sinnreichen, tröstenden Abschieds-
worte sowie allen Freunden und Bekannten, die der lieben Verstorbe-
nen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

TV + Radio
Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



Rifle Jeans
erhältlich bei:

GO-IN

Mode- und Jeans-Boutique

Limmattalstrasse 198
8049 Zürich
Telefon 01/56 09 60

Generalversammlung
des Quartiervereins Höngg

Montag, 14. Mai 1979, Saal Restaurant Mühlehalde, Zeit 19.40 Uhr: Präsident W. Wydler eröffnet die GV 1979. Draussen ein schöner, warmer Sommerabend, im Saal rund 50 Personen, unter anderen Hermann Meier, der frühere Präsident des Quartiervereins. Was im allgemeinen gilt, erlebt auch immer wieder der Quartierverein: wenn nichts zu beanstanden ist, dann quittiert der Schweizer mit Schweigen das Geschehen — auch mit Fernbleiben. Somit darf angenommen werden, dass die Hönegger mit der Arbeit des Quartiervereins zufrieden sind. Ueber die reichlich vorhandene Arbeit, meist Probleme, die den Namen Problem verdienen — denn oft stehen diametral gegenüber die Wünsche der einen und andern Gruppe, siehe Verkehrsfragen — darüber gibt eindrücklich der Jahresbericht des Präsidenten Auskunft, der im «Hönegger» (je nach Platz diese und nächste Woche) abgesetzt wird.

Das Protokoll der GV vom 21. Juni 1978, verfasst von U. Stiefel, wird vom Protokollführer verlesen und von der Versammlung ohne Diskussion mit Dank an den Verfasser genehmigt.

Der Präsident verliest den Jahresbericht, in dem er besonders hinweist auf die prekären Verkehrsverhältnisse an der Bauherrenstrasse (Eingabe von Anwohnern an die Stadtpolizei), die Erstellung des Uferweges rechts der Limmat vom Bombach bis Stadtgrenze (Brücke GVO), die Frage der Verwendung des Weingartens, das Wümmetfäsch, die Gruppe Handel und Gewerbe. Der Bericht wird mit Applaus verdankt und genehmigt.

Kassier E. Langner verliest die Jahresrechnung, die bei Fr. 14 189.10 Einnahmen und 15 616.80 Franken Ausgaben mit einem Rückschlag von Fr. 1427.70 abschliesst. Das Vereinsvermögen beträgt per 31. März 1979 Fr. 20 337.20. Langner verliest sodann die Rechnung des Forums, die bei Einnahmen von Fr. 15 293.90 und Ausgaben von Fr. 13 055.20 mit einem Vorschlag von Fr. 2238.70 abschliesst. Vermögensstand hier Fr. 2651.05

A. Ulrich, Finanzchef des OK Wümmetfäsch, verliest die Abrechnung über diesen Anlass. Einnahmen Fr. 114 535.70, Ausgaben Fr. 116 322.65. Verlust Fr. 1786.95. Vermögensstand hier Fr. 28 002.25.

Von den Rechnungen von Forum und Wümmetfäsch wird lediglich Kenntnis genommen. Die Rechnung des QV wird nach Referat von Revisor A. Kunz genehmigt, allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass auch der andere Revisor, Theo Schaub sen., der erkrankt ist, die Rechnung ebenfalls noch revidiert.

E. Langner verliest sodann das Budget, das bei rund 12 800 Einnahmen und 13 100 Ausgaben einen Verlust von 300 Franken vorsieht. Das Budget wird ebenfalls ohne Diskussion genehmigt.

Unter Wahlen wird zunächst Werner Wydler unter dem Beifall der Versammlung für zwei weitere Jahre als Präsident gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder, die sich ebenfalls wieder zur Verfügung stellen, werden in globo wiedergewählt. Es sind dies: Dr. Heinz Vonnufs, Rudolf Matthys, Eric Langner, Eugen O. Fischer, Hans-Ulrich Frei, Rosmarie Meier, Edwin Schmid, Ulrich Stiefel, Karl Stokar, Vreni Wyss. A. Kunz wird als Revisor wieder gewählt. Für den zurücktretenden Theo Schaub wird Meinrad Schuler als Revisor gewählt. Als Ersatzrevisor wird Anton Killias, Kantonsrat, gewählt.

Der Präsident teilt mit, dass die Gruppe Handel und Gewerbe, die 70 Mitglieder umfasst, ein Begehren an den Vorstand des QV gestellt hat, in dem ersucht wird um Aufnahme der Gruppe im Sinne von Art. 8 Abs. 2 der Statuten des QV. In Gesprächen mit der Gruppe hat sich nun aber ergeben, dass die Gruppe beweglicher ist, wenn sie sich als Verein konstituiert und im Vorstand des QV über eine Vertretung verfügt. Hermann Aebi als Obmann der Gruppe erklärt, diese sei mit dem vom QV angeregten Vorgehen einverstanden und werde nach der eigentlichen Bildung des Vereins — unter Revision des bereits bestehenden «Reglements» — um eine Vertretung im Vorstand des QV nachsuchen. Präsident Wydler teilt dazu mit, der Vorstand des QV sei ohne weiteres bereit, eine Vertretung des Vereins im Vorstand des QV zu akzeptieren. — Aus der Versammlung wird weiter das Wort zu diesem Traktandum nicht verlangt.

Verschiedenes:

Hch. Beglinger, Ackersteinstrasse 164, regt an, den vom Wasser durch die Bäulistrasse hinaufkommenden Verkehr nicht durch die Tobeleggstrasse und die Ackersteinstrasse zum Meierhof zu leiten, sondern durch die Bauherrenstrasse. Der Präsident leitet die Frage an den anwesenden Urs Flury, Chef besonderer Dienste bei der Stadtpolizei, der diese Fragen behandelt, weiter. Herr Flury ist anwesend, wohnt in Höngg und ist Mitglied des QV.

Frau Bürgisser, Ottenbergstrasse, ersucht um Einführung des Tempos 50 in Zürich. U. Flury teilt mit, dass Tempo 50 mit 99prozentiger Wahrscheinlichkeit in Zürich eingeführt wird.

Frau M. Wydler macht auf die prekären Verkehrsverhältnisse an der Wieslergasse aufmerksam.

Herr Wettstein regt an zu prüfen, ob Bauherrenstrasse, Singlistrasse oder Imbisbühlstrasse zu Wohnstrassen gestaltet werden können.

Nach der Generalversammlung referierte Dölf Kurz, Dübendorf, über seine Erlebnisse als Aktivmitglied der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Aus einer jahrelangen Rückschau, seit der Gründung, fiel es dem vielseitigen Helfer nicht schwer, packende Erlebnisse zu schildern. Es braucht nicht nur Mut, auch Können, Ruhe und trotzdem rasche Entschlusskraft. Der Referent, Pilot, Bergführer und Skilehrer, verfügt über diese Qualifikationen. Ihm und den vielen andern Idealisten dieser Organisation haben mehr als tausend Menschen ihr Leben zu verdanken, die oft unter schwierigsten Bedingungen gerettet wurden. Die spannende Atmosphäre einer heiklen Rettungsaktion konnten die Anwesenden im Film mitverfolgen — die meisten hatten komische Gefühle beim Mitansehen dieser Akrobatik in luftiger Höhe der Berneroberrländer Alpen. Herzliche Graulation dem Referenten und Dank dem Veranstalter für die Vermittlung dieser Information.

Ihre
Eigenheim-
Finanzierung
nach Mass –
mit der SKA

Hypothekarzinsen sind heute sehr vorteilhaft. Und bei der Amortisation der Hypotheken nimmt die SKA auf Ihre individuellen Verhältnisse und Möglichkeiten Rücksicht, damit Sie unbeschwert wohnen können. Reden Sie mit unserem Spezialisten für Eigenheim-Finanzierungen.

8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 16 60



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Hönegger Frühlingsfest
zugunsten des Altersheims
«Riedhof»

Dem «Hönegger Frühlingsfest» vom vergangenen Freitag war wiederum ein grosser Erfolg beschieden. Zuerst brachte der Orchesterverein Höngg unter der Stabführung von Christian Friedli die «Symphonie pour le Souper du Roi Louis XIV» von Michel Richard Delalande zu Gehör. Das variationsreiche Stück mit seinen Forte- und Pianostellen wusste sehr zu gefallen und wurde mit reichem Applaus bedacht. Hierauf spielte Heini Surber Eigenkompositionen auf dem Flügel. Daran schlossen sich Lieder, dargeboten durch die vereinigten Männerchöre Höngg und Engstringen. Der Reigen begann mit dem geistlichen Volkslied «Christ Kyrie zur See» und mündete in fröhliche Volkslieder. Unter dem gleichen Dirigenten, Pierre Maeder, liess nun der Frauenchor Höngg seine Weisen erklingen. Neben andern Kompositionen erklangen Lieder von Weber und L. van Beethoven. Jakob Winkler leitete nun den Gesang der Trachtengruppe. Auch diese Leistung wurde mit

Vo Höngg us gsee

Sayonara!

Erschrecken Sie bitte nicht, wenn Sie in den nächsten Tagen im Verkehrsbüro Zürich mit «Sayonara» verabschiedet werden. Sayonara ist japanisch und heisst zu deutsch Good-bye, also Lebewohl! Wenn Sie am frühen Vormittag kommen, wird man Sie mit «Ohayo!» begrüssen und nach Ihrem Befinden fragen «Gokigen wa ikaga desu ka?» Das Verkehrsbüro ist nämlich nach einem Propagandabesuch in Japan noch ganz im Banne der roten Sonne im weissen Feld.

Da hat nun eine zürcherische Delegation unseren japanischen Freunden an Ort und Stelle den Speck respektive die Hüppen durch den Mund gezogen, um ihnen die Schönheiten und Attraktionen von Zürich nahe zu bringen. Sicher wurde bei der bekannten Fotowut der Japaner eine ganze Serie von möglichen Sujets angeboten, vom See gesprochen und von der Trittligasse. Möglicherweise kam auch unser Hönegger Rebberg noch zur Sprache, der Zeughauskeller und der Uetlibergverein. Sicher kamen die Japaner nicht mehr aus dem Staunen heraus und die erwarteten Buchungen Tokio — Zürich und zurück werden nicht ausbleiben.

Nächste Woche geht vielleicht eine Basler Delegation ins Land der Kirschenblüte und preist die Pfalz an, das Spalendor und die Mustermesse. Kaum zu Hause am Rhein, starten dann die Luganesi und zeigen in Japan den Film «Wanderwege am Monte Bré», berichten, dass man wieder baden kann im Ceresio und empfehlen einen Espresso an der Piazza Beforma.

Der naive Betrachter dieses Werbereisetourismus stellt sich vor, dass ein Japaner nicht wegen Zürich, Basel oder Lugano allein seine Heimat verlässt. Er wird wohl in erster Linie Europa oder wenn es für uns ganz gut liegt, die Schweiz als Reiseziel auswählen. So würde es eigentlich genügen, wenn die Schweizerische Verkehrszentrale, zuständig für unsere Werbung im Ausland, die ganze Schweiz zusammen schmackhaft machen würde. Allerdings müssten dann die örtlichen Würdeträger des lokalen Fremdenverkehrs auf ihre Reislein verzichten und die Zeit daraufhin verwenden, den fremden Gästen an Ort und Stelle besondere Attraktionen zu bieten. Wenn diese unmassgebliche Meinung wirklich total naiv ist, dann sagt er «mo ichido itte kudasai» der

Kari vo Höngg,

was aus dem Japanischen übersetzt «Aexgüsi» heisst.

Dank und starkem Applaus entgegengenommen. Die Darbietungen der Trachtengruppe unter Emil Wegmann wussten auch heuer sehr zu gefallen. Der erste Tanz zu Melodien aus der Operette «Fledermaus» gehörte durchaus der klassischen Sparte an. Hierauf wurden fröhliche Volkstänze aufgeführt, u. a. der alte Schweizertanz «Rössli-Schottisch», bei welchem sich die Herren kleine Schlittenglocken ans Fussgelenk binden, was einen köstlichen Klangeffekt erzeugt.

An das Konzert schloss sich ein reichhaltiges Buffet, dessen Grundbestand wie immer auf eine Schenkung der Schweiz. Bankgesellschaft, Filiale Höngg, zurückgeht. Die beiden «Stimmungskanonen» Heidi Bruggmann, Höngg, und Sepp Riederer, spielten anschliessend zum fröhlichen Tanz auf.

Allen Mitwirkenden und Besuchern sei der herzliche Dank ausgesprochen! Auf Wiedersehen und -hören im nächsten Jahr.

K. S.

Sportverein
Höngg

2. Liga

FC Kilchberg — SV Höngg 4:4 (1:3)

Zirka 70 Zuschauer, über die Hälfte aus Höngg! Schiedsrichter: Herr Kroh, Uster. Aufstellung: Schmid, Hirs, Gubler, Feierabend, B. Iten, Ruckstuhl, Singer, Brudermann (A-Jun.), F. Iten, Meyer, Troyon. Tore: 5. Proamer 1:0. 22. Meier 1:1. 28. Meier 1:2. 31. Troyon 1:3. 75. Troyon 1:4. 79. Schmidiger 2:4. 81. Thomet 3:4. 84. Frei 4:4. (1:2 und 4:4 auf Penalty.)

Meinung des Trainers: Der verschossene Penalty (F. Iten) beim 3:4 brachte Unruhe ins Spiel. Herrlicher Einsatz meiner halben Juniorenequipe. Fehlende Routine bei uns verhalf dem cleveren Gegner zum verdienten Ausgleich. — Frau M. Rütli, Gattin des Ex-Vizepräsidenten: Warum befragt man das «zarte» Geschlecht nie nach einer Meinung? Wir Frauen verstehen doch auch etwas vom Fussball!

Ein Nachtspiel, bei dem man vieles sah, das man noch nie sah!

Ein 4:1-Vorsprung, 14 Minuten vor Schluss, sollte zum Sieg genügen. Optiker und Augenärzte hätten an diesem angenehmen Donnerstagabend viel Gelegenheit gehabt, neue «Patienten» zu orten.

Hönngs Hüter Schmid — tagsüber Brillenträger — sah (fast) nichts im diffusen Kunstlicht! Die Anhänger des Heimklubs sahen nur die Hönegger Fouls, diejenigen ihrer Lieblinge sahen sie nicht! Der Linienrichter sah die Seitenlinie nicht — sofern die letzte Ballberührung durch einen Kilchberger geschah! Der Berichterstatter sah nicht (ein), dass ein 4:1 noch in die Binsen gehen kann! Der Sekretär der Zürcher Schiedsrichtervereinigung sah das deutliche Wegstossen beim zweiten Gegentreffer an Hüter Schmid, der SR sah aber dies wiederum nicht! Der Platzwart sah nicht, dass in der Toilette kein Papier vorhanden war, so musste eiligst ein druckfrischer «Hönegger» aushelfen, wobei dessen feine Papierqualität viel zum Wohlbefinden beitrug. Der SVH-Trainer sah einen sicher geglaubten Punkt davonschwimmen. Sein Gegenpart sah sich mit einem geschenkten Punkt fürstlich belohnt. Wahrlich ein Schauspiel, das man nicht alle Tage sieht. Bei Tor Nr. 1 sah Schmid den Bogenball vom Proamer nicht. Beim Ausgleich sah Hüter Koritsan den abgefälschten Meier-Kopfball nicht.

Ein Hände von Schmidiger sah der Unparteiische, den daraus resultierenden Penalty sah Kilchbergs Hüter erst im Netz zappelnd. Bem 1:3 sah Troyon eine Lücke in Gegners Abwehr! Beim 1:4 übersah Hüter Kortisan den freistehenden Troyon! Beim 2:4 sah Schmid nicht gerade vorteilhaft aus! Beim 3:4 von Thomet sah der SR ein deutliches Wegstossen am Hüter nicht! Beim 4:4 (Penalty) sah Frei, dass Hönngs Schlussmann in die falsche Ecke sah! Zwischendurch sah F. Iten seinen unplatzierten Penalty abgewehrt! Zum guten Glück für Hönng sah der Unparteiische 30 Sekunden vor Schluss ein Abseits — denn ein 5:4 hätte böses ausgesehen!

So sah KEW das zweitletzte Saisonspiel um den 2. Schlussrang für Kilchberg und den 6. Platz für Höngg. Am Schluss sah man sich in die Augen und fand, es wäre ein sehenswerter Match gewesen. Am Anfang sah es nicht darnach aus. KEW

4. Liga

SVH 2 — FC Schlieren 2 8:2 (3:0)

SVH 2 im Sturmangriff auf die 3. Liga

Der fast sichere Aufstieg in die 3. Liga scheint vollzogen. In einem Spiel, bei dem der SVH eindeutig Herr im Hause war, gab es keine Sekunde Zweifel am späteren Sieger. In regelmässigen Intervallen zogen die Bergler bis 6:0 davon. Dann liessen sie etwas Dampf ab und die «Gaswerkler» bedankten sich prompt mit 2 Gegentreffern. Doch die Halbdutzenddifferenz schafften sie dennoch. Am nächsten Donnerstag, Auffahrt, geht es end-

Der Kommentar

Nicht belohnte Tugend

Es vergeht kaum ein Tag, da irgendwo in der deutschen Presse nicht ein Artikel über die Ueberalterung der Bundesrepublik erscheint. Seit 14 Jahren, stellt die «Zeit» fest, habe man einen kontinuierlichen Geburtenrückgang. Man wolle zwar vom Staat keine Gebärprämien verlangen (Seitenblick wohl auf Frankreich), aber er sollte für einen gerechten Familienlastenausgleich sorgen: «Familienpolitik scheint jedoch in Bonn allenfalls die Hinterbänkler zu interessieren») und:

Weil die Eltern diskriminiert werden, gibt es weniger Babies!

U. a. deshalb. Auch in der Schweiz, wo noch kaum die folgende Rechnung angestellt wurde, dass eine Frau, die Kinder aufzieht und deshalb nicht berufstätig ist, einen Einkommensausfall bis zu einer Viertelmillion hat.

Ganz abgesehen davon, was Kinder kosten. So versteht man den Untertitel: «Hausfrauen sind die Dummen» und «Leere Worte aus Bonn».

Nämliches kann man von Bern nicht behaupten, denn dorthier kommen überhaupt keine Worte, auch aus dem Parlament nicht viele in dieser Beziehung.

Nur das noch wäre nachzutragen, was wir schon manchmal festgestellt haben: Dass die, welche im Konkubinat leben, steuerlich begünstigt werden. Die Dummen sind in dieser Beziehung hierzulande jene, die heiraten, doppelt dumm, wenn sie dann noch Kinder haben.

«Kinderesgen», heisst es in der «Zeit», «bedeutet hierzulande sozialen Abstieg».

Hierzulande auch.

Auf alle Fälle Verzicht auf einiges. Nur nicht auf prohibitive Steuern.

Gratis
Weindegustation

Weinproben des Monats:
Regensberger Riesling X Sylvaner 1977
Winzer Wy
Rafzer Beerli 1977
Winzer Wy



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Weinverkauf bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer



neu!

KADETT 1200 XE

9'490.-

Tip-Top!
Ausstattung.
Jetzt noch
günstiger.

Ein echter Kadett-Hit:
viel Platz, viel Komfort,
viel Leistung. Erstaun-
lich günstiger Preis.
Testen Sie ihn noch
heute bei Ihrem
Opel-Händler:



Tip-Top Autowerk AG.

Zürich, Badenerstrasse 458, 0152 77 66

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Unsere PR-Agentur ist seit mehr
als 10 Jahren in Höngg domi-
ziliert und am Ufer der Limmat
fühlen wir uns äusserst wohl.
In diesem Sinne würden wir uns
ganz besonders freuen, eine
Hönggerin als

Sekretärin

in unser kleines Team aufzu-
nehmen. Wenn Sie Freude an
Selbständigkeit haben, einen
lebhaften Alltag schätzen und
über einen natürlichen Frohsinn
verfügen, rufen Sie uns doch
unverbindlich an.



Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardeggstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01/56 62 88/95

Richtig sparen!

Aber wie?

Bei der Bankgesellschaft können Sie für Ihr
Spargeld unter vielen Sparformen wählen:

Sparkonto und Sparheft
Anlagesparkkonto und -heft
Alterssparkkonto und -heft
Jugendparheft
Kassenobligationen

Kommen Sie unverbindlich an unseren
Schalter. Wir sagen Ihnen gerne,
was für Sie richtig ist.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Black & Decker

**Langzeit-Schneider:
Grasschere
MOD-4**



Aufladbarer Akku mit
vier kräftigen NC-Zellen:
Energie für ca. 45 Min!
Kugelgelagertes Spezialmesser
zum Nachschleifen. Inkl. 220 V-Ladegerät
nur **69.-**



Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

Zu vermieten per sofort
oder nach Uebereinkunft
an der Imbisbühlstrasse

Garageplätze
in Autoeinstellhalle.

Mietzins Fr. 70.— p. Monat.

Telefon 48 27 77, Bürozeit

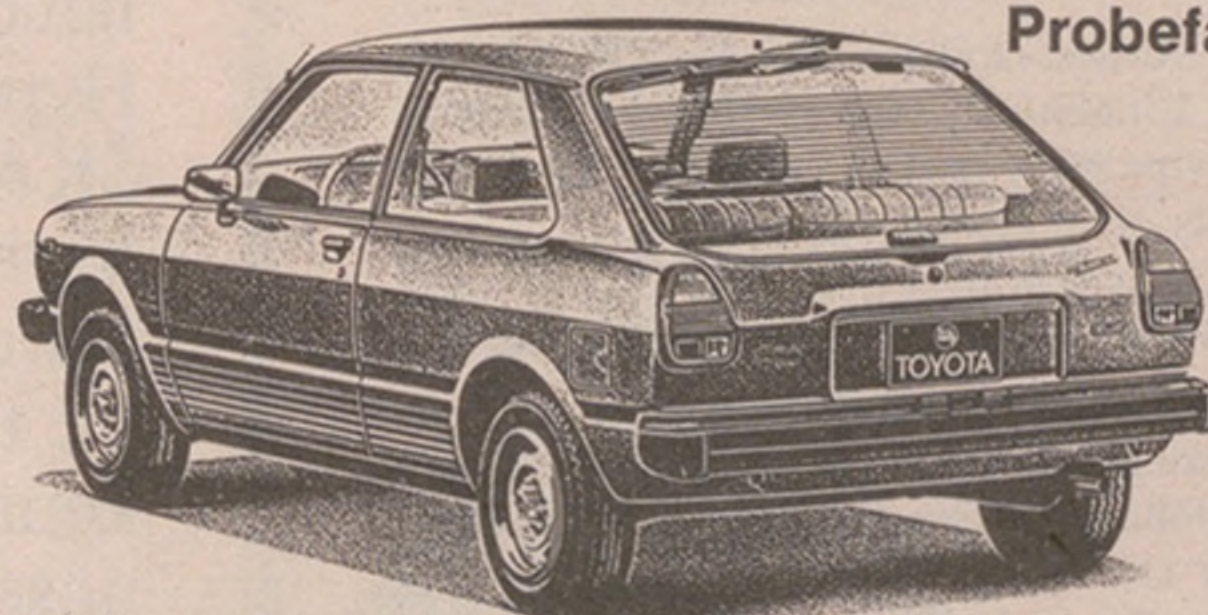
**•NEU•
WICHTIG**

«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»



Jetzt
Probefahren



4 Zylinder, 1295 cm³,
47,8 kW (65 DIN-PS) bei 5400 U/min., 5 Plätze
Toyota Tercel 1300 Liftback, 3 Türen, 5 Gänge, Fr. 11 500.-



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3, Zürich-Höngg

**Nicht
alltäglicher
Spass
für alle Tage.**



MINI Innocenti Bertone 90/120SL
MINI De Tomaso

Mit grossen Fenstern, breiter Heck-
türe und viel Luxus.

Kräftig. Rassig. Wendig.

Die Edelflitzer.

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Die Garagen Ihres Vertrauens



Entflogen

2 Wellensittiche, blau und
gelbgrün, Ring-Nr. 165 hört
auf den Namen Gigi,
Ring-Nr. 795 hört auf den
Namen Gurli.

Gegen guten Finderlohn!
Telefon 56 14 12

Gesucht nach Höngg
saubere, ehrliche

Spettfrau

anche italiana o spagnola,
3 Stunden alle 14 Tage,
3-Zimmer-Wohnung,
zahle gut.

H. Gonin, Bauherrenstr. 27
Telefon 56 78 34
(am besten 7—9 oder
18—20 Uhr)

Auch
ein
Klein-
Insertat
wirkt.

**Doppeltes Glück! Zum neuen
Mediator-Farbfernseher
schenken wir Ihnen ein Glücks-
säuli. Gefüllt natürlich.**

Mit Mediator haben Sie wirklich
doppeltes Glück. Denn zu Ihrem
neuen Spitzen-Farbfernseher schen-
ken wir Ihnen ein Glückssäuli
voller Bargeld. Kommen Sie
doch einmal bei uns vorbei.
Wir sagen Ihnen gerne,
wie Sie mit Mediator
doppeltes Glück haben.



mediator
ist besser im Bild.

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut **661166**

Der Mittelstand — Der Stand der Mitte

Er steht jedenfalls nicht beim
«billigen Jakob» und muss
auch nicht dessen Sprüche klopfen.

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich

KRANKENMOBILIEN- MAGAZIN HÖNGG

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20
Öffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr
(ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18 bis 19 Uhr

Von A—Z aus unserem Angebot:

Krücken Holz/
Leichtmetall
Krückenstöcke
Kinderwaagen
Krankenheber
Kautschuk-Unterlagen

Krankentischli
Luftringe
Milchpumpen
Nachtstühle
Schnabellassen
Schwammkissen

Fortsetzung folgt

**Zu günstigen Miettarifen im
Krankensmobilen-Magazin Höngg**



WWF Schweiz
Förlibuckstrasse 66
8005 Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

1. Sachbearbeiterin

im Mitgliederdienst (ganztags)

Dieser verantwortungsvolle Posten umfasst
u. a. folgende Arbeitsgebiete:
— Führung der Mitgliederkartei via Bildschirm
— Korrespondenzen mit Mitgliedern
— Telefonische Auskünfte in Mitgliederfragen
— allgemeine Büroarbeiten

Voraussetzungen für diesen Posten:
— Flinkes Maschinenschreiben/Erfahrung mit
der Arbeit am Bildschirm (Datatypistin)
von Vorteil
— Kaufmännische Ausbildung
— Französischkenntnisse
— Selbstständiges, genaues Arbeiten, rasche
Auffassungsgabe

2. Mitarbeiterin

im Geschenkartikelversand

(Ganz- oder Halbtagsstelle)
Eintritt per 1. Juni 1979 oder nach
Vereinbarung

3. Packerinnen

für den Geschenkartikelversand

(für stundenweise Mitarbeit, vor allem von
Oktober bis Dezember jeweils)

Für weitere Auskunft: Telefon 44 20 44
(Herrn Thierstein verlangen)



Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Auffahrtstag, 24. Mai 1979
Gottesdienst
9.30 Kirche: Pfr. Brunner
Der Kirchenchor singt. Kinderhort
Kollekte für das Evangelische
Lehrerseminar Unterstrass, Zürich,
und die Evang. Mittelschulen
Schiers/Samedan

Sonntag, 27. Mai 1979
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Mitwirkung der
«Brass Band» Zürich
Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kirchenmusik
im Abendgottesdienst. Regula Wyss,
Querflöte, und Markus Schloss,
Orgel, spielen Werke von Bach und
Locatelli.
Kollekte für das Evangelische
Lehrerseminar Unterstrass, Zürich,
und die Evang. Mittelschulen
Schiers/Samedan
Jugendgottesdienste
8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Höngrberg
9.30 im Schulhaus Imbisbühl und
Kirchgemeindehaus
10.00 Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 28. Mai 1979
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
Dienstag, 29. Mai 1979
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Höngrberg:
Werktagskindergottesdienst
Mittwoch, 30. Mai 1979
14.00 bis 17.30 im «Sonnegg», Bauherren-
strasse 53: 1 Jahr Sonnegg-Treff.
Café für jung und alt. Kinderhort
Donnerstag, 31. Mai 1979
20.15 im Kirchgemeindehaus:
Ausserordentliche Kirchgemeinde-
versammlung (siehe «Kirchenbote»,
«Tagblatt» oder «Höngger»).

**Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen**
Auffahrt, 24. Mai 1979
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar,
Mitwirkung eines Bläserquintetts
Kollekte für die Telefonseelsorge
Zürich und Winterthur
Kein Jugendgottesdienst und
keine Kindergottesdienste
Sonntag, 27. Mai 1979
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus:
Frau Pfr. Schröder, Vorstellung der
neuen Konfirmanden
Anschliessend Apéro und Kirchen-
kaffee
Kollekte für die Telefonseelsorge
Zürich und Winterthur
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen
Freitag, 25. Mai 1979
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktags-kindergottesdienst für alle Altersstufen
Dienstag, 29. Mai 1979
Frauenausflug, Besuch des schweiz. Freilichtmuseums Ballenberg in Brienzwiler
Donnerstag, 31. Mai 1979
14.30 im kath. Pfarreiheim: «Club über 60» mit Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri.
Freitag, 1. Juni 1979
Kein Werktagskindergottesdienst (wegen Familiengottesdienst am 4. Juni, Pfingstmontag).

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 27. Mai 1979
8.15 Predigt, M. Böhli
Mittwoch, 30. Mai 1979
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
9.30 Predigt, M. Böhli
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Donnerstag, 24. Mai 1979
Himmelfahrt Christi
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Samstag, 26. Mai 1979
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Schülergottesdienst
Sonntag, 27. Mai 1979
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Santa Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Opfer für die sozialen Kommunikationsmittel
Dienstag, 29. Mai 1979
19.30 Legat Paulina Stehle

Unsere Veranstaltungen
Mittwoch, 30. Mai 1979
20.00 «Die Propheten» Bibelkurs mit Herrn Pfr. A. Camenzind

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeit- und Jugendzeitschrift «Wipkingen im Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für
Kreis 10: Frau S. Oriel, Telefon 64 32 86,
Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134,
8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Freitag, 18. Mai 1979, 19.30 Uhr, Frühlingsfest im Kirch'g'haus Höngg. Dienstag, 22. 5. 20.15, Gesamtprobe in Engstringern; Dienstag, 29. Mai, 20.15 Uhr, Schulhaus Lachen- zelt Höngg. — Neue Sänger sind stets herzlich willkommen. Wagen Sie einen ersten Schritt und fragen Sie um Auskunft bei Telefon 56 66 12 oder 56 75 41.

Sonntag, 27. Mai 1979, 10.30 Uhr: Sommerkonzert auf der Waid.
Dienstag, 29. Mai 1979, 20.15 Uhr: Sommerkonzert auf dem Lindenhof.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen. — Präsident: Albert Bräm,
Telefon 44 73 90

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Lerne Wasserkfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Montag, 28. Mai 1979, 20.00 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Müllhalde. Diavortrag von Herrn Alb. Krebs, Wnterthur: «Naturkundliche Beobachtungen in einer alten Kiesgrube».

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Samstag, 26. Mai 1979: Prolog Zweiländerfahrt (110 km). Besammlung: 13 Uhr, Mosterei Zweifel.

Montag, 28. Mai 1979: Vorstands- und OK-Sitzung Fernfahrt. 20.15 Uhr, Restaurant Höcklerbrücke (bei P. Hirzel).

Jeden Dienstag Mannschaftstraining für Junioren/Anfänger. Abfahrt: 17.30 Uhr, Sennebühl, Unterengstringen.

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360,
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Krankenmobilen-Magazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Donnerstag, 24. Mai 1979

13.00 Högg C 2 — Urdorf C
M/Högggerberg

10.00 Högg 1 — Wollerau
C/Högggerberg

8.15 Högg 2 a — Turicum
M/Högggerberg
Wädenswil A — Högg A 1
M/Wädenswil

13.00 Högg Inter B 2 — Lugano Inter B
M/Högggerberg
Affoltern ZH B — Högg B 2
M/Affoltern ZH

Samstag, 26. Mai 1979

14.45 Högg C 2 — Dietikon C
M/Högggerberg

13.30 Högg D 1 — Waidberg D
M/Högggerberg
Seebach D 2 — Högg D 2
M/Neudorf

13.30 Högg E 1 — Juventus E 1
M/Högggerberg
Wallisellen E 1 — Högg E 2
M/Wallisellen

Sonntag, 27. Mai 1979

13.00 Högg A 1 — Wollishofen A
M/Högggerberg
Kickers LU Int. B — Högg Int. B 2
M/Luzern
Blue Stars A — Högg A 2
M/Letzigrund

13.00 Högg B 2 — Zollikon B
M/Högggerberg

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 17
 Fraumünster-Apotheke, Poststr. 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30
 Triemli-Apotheke, Triemlistr. 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33
 Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01
 Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295
 Haltestelle Witikonstr. 295, Tel. 53 10 40
 Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 28 01 47
 Zentral-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 46 80 03
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Serie 18
Apotheke Sammet b. Hauptbahnhof, Bahn-
hofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof,
Telefon 221 31 33

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
Apotheke Höngg, Lmmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16
St. Jakobsapotheke, Badenerstr. 2, Haltestelle Sihlbrücke, Telefon 23 68 43
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Wehntalerstrasse, Tel. 26 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Bei schönem Wetter

**Garten
und Terrasse
offen**

Terrasse bedient
Garten Self-Service

Eva und Alex
Meier-Schertler

RESTAURANTS
**Zur
Waid**

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Wir expandieren!

Sind Sie die

Sekretärin

zwischen 20 und 30 Jahren, die in
unserem jungen, dynamischen Team
rasch zupacken möchte?

Ueber Ihren unverbindlichen Anruf
freuen wir uns. Telefon 01/56 77 70.
Marketing-Dept.
(verlangen Sie Herrn Eichenberger)

Z

**POMY-CHIPS AG/S.A.
REGENSDORFERSTR. 20
8049 ZÜRICH-HÖNGG**



Sportverein Höggg

Sportplatz Högggerberg
Cup
Donnerstag, 24. Mai 1979, 10.00 Uhr

**SV Höggg 1 –
Wollerau**

RESTAURANT
BOMBACH

Lim Mattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
leicht gebraten

Zanderfilets
gebacken

Seezunge
St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere **Spezialitäten**

Beefsteak Tartare
am Tisch zubereitet

3 Kegelbahnen
abends immer 

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.

Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein

RESTAURANT WARTAU HÖNGG
Tel. (01) 56 71 36

*Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulzer*

4 Kegelbahnen



Salon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, 8049 Zürich



Tel. 44 14 86

Fernseh-Reparaturen
Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60